

Sozialraumorientiertes Konzept:

Das Sozialraumorientierte Konzept wurde am Konzeptionstag, 25.08.2025, mit den Kolleginnen besprochen und anschließend von Frau Anke Wimmer schriftlich aktualisiert.

Unser Handeln in Familienzentrum ist lebenswelt- und ressourcenorientiert. Wir stärken Selbstwirksamkeit, Teilhabe und Chancengerechtigkeit aller Menschen im Sozialraum. Zentrale Ziele sind der niedrigschwellige Zugang zu Unterstützung, die Vernetzung lokaler Akteurinnen und Akteure, die Prävention sozialer Problemlagen sowie die Förderung von Bildung, Gesundheit und sozialer Integration über alle Altersgruppen hinweg.

1. Darstellung der Entwicklungsetappen

Welche Veränderungen im Familienzentrum gab es bei der Betrachtung der Entwicklung seit der letzten Qualifizierung? Inwieweit konnte sich das Familienzentrum weiterentwickeln. Gab es Angebote, die gut angenommen wurden/ die sich bewährt haben? Wurden neue Kooperationen geschlossen?

Seit der letzten Qualifizierung gab es im Familienzentrum spürbare Fortschritte. Die pandemiebedingten Einschränkungen sind vorbei; alle Angebote können wieder vollständig in Präsenz stattfinden, Abstandsregelungen entfallen.

Die Familienberatung wird grundsätzlich öfter genutzt, allerdings häufig erst nach Ermutigung durch das Kita-Personal. Die Hemmschwelle ist teilweise noch hoch, obwohl sich Frau Severin unseren Eltern auf der Vollversammlung vorgestellt hat. Manchmal kommen auch Personen aus dem sozialen Umfeld, um die Beratung zu nutzen.

Zudem hat sich das Kursangebot für Kinder positiv entwickelt: Formate wie Spätbetreuung, Turnen, Vorschulzauber, Kindertrauergruppe und Yoga verzeichnen eine stabile Nachfrage. Gleichzeitig sind einzelne Kurse ausgelaufen, was auf eine natürliche Fluktuation im Programm hinweist und die Chance bietet, Inhalte bedarfsgerecht nachzujustieren. Besonders hervorzuheben ist: Das Kita Team zeigte sehr viel Einsatz und hat unterschiedliche Aktivitäten bzw. Kurse angeboten.

Unsere Kita besteht seit 2019 und ist inzwischen nicht nur im Ortsteil, sondern in ganz Bedburg bekannt. Neben unseren eigenen Angeboten verzeichnen wir eine wachsende Nachfrage nach Raumnutzungen. Beispiele hierfür sind die „Old Lady Treff“ – eine Gruppe älterer Damen, die einen Raum für etwa zehn Personen zum Austausch suchte – sowie Rolli Treff, vier Erwachsene mit schwerer geistiger und körperlicher Behinderung, die in 1:1-Betreuung abends verschiedene Aktivitäten in unserem Familienzentrum durchführen. Einmal jährlich erfolgt eine Raummiete durch die Landwirtschaft in Kirdorf. Zudem nutzen die Makedinderinnen von der Bedburger Narrenzunft unseren Raum zum Trainieren, ebenso wie MoveLab, die ebenfalls Trainingsraum benötigen. Diese Vielfalt an Raumnutzungen unterstreicht die gute Vernetzung, die Attraktivität unserer Infrastruktur und die Rolle des Zentrums als Begegnungs- und Lernort für unterschiedliche Zielgruppen.

Die Wochenendangebote für Erwachsene wurden sehr gut genutzt, weshalb wir sie künftig häufiger anbieten möchten. Besonders erfreulich: Es kamen viele Personen von außerhalb.

Wir freuen uns, dass wir eine neue Kooperation mit der Logopädischen Praxis „Sprachretter“ haben. Die Praxis ist in Bedburg ansässig, und wir sind mit der zuständigen Therapeutin sehr zufrieden. Sie geht offen auf die Kinder zu und steht in engem Austausch mit den Kolleginnen. Die vorherige Praxis konnte uns leider keine Kapazitäten mehr anbieten.

Gab es Angebote, die nicht gut wahrgenommen wurden / die sich nicht bewährt haben. Wurden Kooperationen aufgelöst.

Elternabende wurden trotz abwechslungsreicher Themen nur spärlich besucht – daran änderte auch ein Online-Format nichts.

Leider konnten wir das Tanzangebot für Kinder nicht aufrechterhalten, da die Kursleitung schwanger geworden ist und im Anschluss nur noch Kurse in ihrem zu Hause eingerichteten Tanzstudio anbietet.

Raummieten zu Geburtstagsfeiern der Kinder bieten wir nicht mehr an, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass nicht gut aufgeräumt wurde oder doch Bereiche genutzt wurden, die nicht vorgesehen waren. Leider haben die Kolleginnen die Gruppen nicht in dem Zustand wiedergefunden, in dem sie ihn hinterlassen haben.

2. Abstimmungen der aktuellen Angebote auf die Bedürfnisse der im Sozialraum lebenden Menschen, Reflexion der Angebote mit Begründung der jeweils gewählten Profilbereiche)

Inwiefern ist das Angebot des Familienzentrums auf die Bedürfnisse der im Sozialraum lebenden Menschen abgestimmt?

Gemeinsam mit dem Jugendamt und allen Familienzentren haben wir uns einen Überblick gewonnen, welche Angebote es in Bedburg bereits gibt und wo zusätzlicher Bedarf besteht. Besonders groß ist die Nachfrage im U3-Bereich – vor allem bei Familien, die derzeit keine Betreuung nutzen. Als niedrigschwelligen Einstieg bieten wir daher Babymassage mit an.

Uns ist bewusst, dass Kursgebühren außerhalb der Familienzentren oft sehr hoch sind. Deshalb arbeiten wir an bezahlbaren bzw. kostenlosen Angeboten. Gewünscht wurde außerdem ein regelmäßiger Treff für Säuglinge, an dem auch Väter teilnehmen können – offen, inklusiv und alltagsnah. Viele Kurse von außerhalb sind bisher vor allem für Mütter ausgerichtet; wir möchten Angebote schaffen, die auch Väter, Großeltern und andere Bezugspersonen ausdrücklich einbeziehen. So stärken wir Familien frühzeitig, niedrigschwellig und bedarfsgerecht.

Viele Eltern fühlen sich überfordert oder sind unsicher, wann und wie sie Grenzen setzen sollen. Über das Kita Personal, unsere Fachberatungen, die Familienberatung der Stadt Bedburg sowie die Erziehungsberatung des SPZ bieten wir vielfältige Beratungsmöglichkeiten, Eltern gezielt zu unterstützen. Beratung nimmt im Allgemeinen viel Zeit in Anspruch. Durch das Angebot im

Familienzentrum wird das Kita-Team entlastet; zudem bietet die Beratung eine Zweitmeinung.

Die Kindertrauergruppe ist einmal im Monat ein fester Bestandteil unseres Angebots und stellt im Bedburger Raum das einzige Format dieser Art dar. Bei uns finden gezielte Angebote für Kinder statt, die ihnen helfen, Erlebtes auf kindgerechte Weise zu verarbeiten. Mit Spiel, Kreativem, Bewegung und ruhigen Gesprächsinseln schaffen die Kursleiterinnen Räume, in denen Gefühle benannt, Fragen gestellt und Sicherheit neu erlebt werden können. Jedes Kind darf in seinem Tempo ankommen – wir begleiten achtsam, stärken Ressourcen und geben Orientierung.

Die Beratung der Eltern erfolgt ergänzend und bei Bedarf auch in Form von Elterngesprächen. So können Fragen in Ruhe besprochen, nächste Schritte geplant und individuelle Unterstützungswege entwickelt werden.

Warum wurden jeweilige Profilbereiche gewählt? Welche Angebote werden im Profilbereich angeboten? Was läuft gut, was nicht so gut.

1. Beratung und Unterstützung

Wir haben uns bewusst für den Leistungsbereich 1 – Beratung und Unterstützung – entschieden, weil wir hier über besonders viel Erfahrung und Kompetenz verfügen. Da wir in diesem Bereich sehr gut aufgestellt sind, können wir flexibel auf individuelle Anforderungen eingehen. Zugleich sehen wir, dass der Bedarf immer kontinuierlich wächst. Mit unserem Angebot möchten wir diesen steigenden Anforderungen gerecht werden, Orientierung geben und passgenaue Lösungen entwickeln. Unser Ziel ist es, vertrauensvoll zu begleiten, Entlastung zu schaffen und gemeinsam nachhaltige Ergebnisse zu erreichen.

- Wir bieten den Eltern regelmäßig offene Elternveranstaltungen an, die zum Austausch anregen: offenes Eltern Café, Kennenlern-Veranstaltungen, gemeinsame Feste und Feiern, aber auch thematische Elternabende (z.B.: bedürfnisorientierte Erziehung, Fit für die Schule, Schutzkonzept – Sexualerziehung, Sprachentwicklung)
- Die Kita verfügt über genügend räumliche Möglichkeiten, so dass ungestörte Gespräche jederzeit stattfinden können.
- Der Kindergarten verfügt über ein qualitatives Beobachtungssystem, welches den Eltern schon bei Vertragsunterzeichnung erklärt wird. Zweimal im Jahr bieten wir Entwicklungsgespräche auf der Grundlage dieser Beobachtungen an. Auch die Sprachentwicklung wird von den Mitarbeiterinnen jährlich eingeschätzt.
- Elternberatung zu individuellen Fragestellungen
- Eltern sind oft unsicher und ängstlich, wenn sie mit ihren Kindern ins Frühförderzentrum oder ins sozialpädiatrische Zentrum gehen müssen, um die Entwicklung ihres Kindes überprüfen zu lassen. Nach Bedarf bieten wir eine Begleitung der Eltern an.
- Es besteht Kontakt zum örtlichen Kinderarzt. Bei Bedarf tauschen wir uns mit vorliegender Schweigepflichtentbindung aus, besonders bei der Beantragung eines inklusiven Platzes.

- Auf Wunsch der Eltern finden Gespräche auch im späten Nachmittag statt.
- Eltern, die die Familienberatung der Stadt Bedburg, vom sozialpädagogischen Zentrum oder der Logopädie nutzen, werden auf Wunsch begleitet und unterstützt. Nach eigenen Aussagen hätten die Eltern die Stellen nicht aufgesucht, wenn die Beratung nicht im Kinderhaus stattgefunden hätte. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Eltern die Beratung effektiver finden, wenn zugleich der Blick auf das Kind durch die Eltern und die pädagogische Mitarbeiterin Grundlage der Beratung ist. Teilweise gehen Eltern auch ohne Kita Personal ins Gespräch. Es besteht natürlich ein geschützter Rahmen aufgrund von Schweigepflicht der Beratungen.
- Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Beim Übergang vom Kinderhaus in die Grundschule ist gerade für die Eltern der Kinder mit Behinderung ein besonderes Feingefühl notwendig. Die Eltern wollen oft, dass ihre Kinder eine „normale“ Schullaufbahn durchlaufen. Hier sind Gespräche im Vorfeld wichtig, gemeinsame Besichtigungen helfen bei der Antragstellung, so dass Eltern bei der Entscheidungsfindung der Schulform unterstützt werden. Die Durchführung des AOSF Verfahren kann auch in unserem Kinderhaus stattfinden. Es findet ein intensiver Austausch mit der Kirdorfer Grundschule statt.
- Es findet immer ein Elternabend zu Beginn des letzten Kindergartenjahres („Ablösephase“) statt. „Was benötigt mein Kind, um einen guten Schulstart zu haben?“
- Mitarbeiterinnen übernehmen bestimmte Schwerpunkte im Familienzentrum. Die Eltern werden im Eingang über die Zuständigkeiten informiert und können die Kolleginnen ansprechen. Andersherum ist dies natürlich auch möglich.
- Die Logopädie kommt wöchentlich in die Einrichtung und führt Therapieeinheiten von inklusiven Kindern durch. Dies wird von den Eltern als große Unterstützung wahrgenommen, da sie nicht nach der Kita-Zeit noch Praxen aufsuchen müssen. Auch sind die Kinder am Vormittag viel aufnahmefähiger als am Nachmittag.
- Der Träger hat Stellen für Fachberatungen geschaffen, die die Erzieherinnen oder die Eltern beraten. Fachberatung für: Trauerbegleitung, Kinderschutz /Krisenintervention, Marte Meo, Inklusion, Sprachbildung und Medienbildung
- In Gesundheitsfragen berät das Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises: Zahnprophylaxe und zahnärztliche Untersuchung, Vorsorgeuntersuchungen können in der Kita durchgeführt werden.
- Ende 2025 bietet das Gesundheitsamt eine Reihenuntersuchung eines bestimmten Jahrgangs an, um frühzeitig eventuellen Entwicklungsrückschritten entgegenzuwirken und Eltern zu beraten.

2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Das Familienzentrum ist ein Ort der Bildung für Familien. Es versteht sich als Partner der Eltern. Ein aktuelles Verzeichnis von Bildungsangeboten in der Umgebung des Sozialraumes steht im Infopoint zur Ansicht im Flurbereich. Weiter

finden regelmäßig am Bedarf ausgerichtete Angebote nach der Kita-Zeit in der Einrichtung statt. Die Angebote finden von Eltern für Eltern, vom Personal der Einrichtung, sowie von besonders geschulten Kräften, bzw. Referenten statt. Gespräche, systematische Beratung und eine Bedarfsabfrage half bei der Auswahl der Angebote.

Beispiele:

- Offenes Eltern Café, gemütliche Sitzecke mit Infomaterialien zu unseren Freizeit- und Unterstützungsangeboten in der Umgebung, aktuelle Flyer und Aushänge
- Elternmitwirkung und Partizipation bei Projekten, Exkursionen, Festen etc.
- themenspezifische Elternabende.
Das Thema Sexualerziehung und Kinderschutz war bei den Eltern sehr präsent und führte zu Verunsicherungen. Durch den Elternabend haben sie einige Tipps zum Umgang mit dem Thema bekommen.
- Bedburg hat großen Bedarf an Kinderbetreuung. Angebote für unter Dreijährige sind sehr gefragt: Babymassage, Baby Treff, Familien Treff
- Es gibt auch Treffen für Gruppen mit bes. Interessen: Frauen- und Achtsamkeitskreise

Die Angebote waren bisher kostenfrei, damit allen Familien eine Teilnahme möglich ist. Nach den ersten Kursen haben wir festgestellt, dass Teilnehmer/innen bei kostenlosen Angeboten ohne Absage fehlen. Daher verlangen wir für längere Kurseinheiten einen Beitrag von 5,- Euro.

3. Vereinbarkeit von Familien und Beruf

Das Familienzentrum unterstützt Familien durch die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes. Dabei wird Wert auf eine qualitativ hochwertige Bildung, Betreuung und Erziehung gelegt. Durch die Erstellung einer Sozialraumanalyse hat das Familienzentrum Kenntnis über die Bedarfslage der Familien.

Betreuungsangebote, um Eltern / Familien flexibel in ihrer Zeitplanung aus beruflichen aber auch privaten Gründen zu unterstützen:

- Jährliche schriftliche Abfrage der Eltern zu den Bedarfen hinsichtlich der gewünschten Öffnungszeiten
- 60 Plätze für Kinder mit Übermittagsbetreuung von 6 Monaten bis Schuleintritt
- Flexible Umsetzung bei der Buchung von 35 Stunden, drei Möglichkeiten sind möglich
- Betreuung von Geschwisterkindern
- Betreuung über Mittag für Gastkinder
- Verlängerte Öffnungszeiten einmal wöchentlich. Die Anzahl der Kinder und Mitarbeiter wurde nach einem halben Jahr erhöht, da die Nachfrage so groß war
- Betreuung von Kindern ab 6 Monaten bis zum Schuleintritt
- Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, zwei Kinder werden von einer Kita-Assistenz unterstützt

Nach Bedarf werden Eltern bei der Anmeldung im Kita - Navigator unterstützt. Für einige Familien scheinen die Online-Verfahren schwierig zu sein oder es mangelt an Kenntnissen in der deutschen Sprache. Unser Familienzentrum bietet seine Angebote zu arbeitnehmerfreundlichen Uhrzeiten an und geht flexibel auf die Wünsche der Eltern ein.

Das Familienzentrum unterstützt Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Tagespflege bzw. Tageseltern. Es kann den Familien Auskünfte und Informationsmaterial zu den Tageseltern im Sozialraum aushändigen und Kontakte herstellen. Außerdem können Tageseltern aus dem Sozialraum an Festen teilnehmen und ihre Arbeit präsentieren.

4.B Ausgewählte Profilbereiche: Berufstätigkeit und zeitsensible Gestaltung

Als ersten Profilbereich haben wir als Team **Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung** gewählt.

Wir haben einen sehr hohen Bedarf an 45 Stunden Plätzen, da bei den meisten Familien beide Elternteile berufstätig sind. Einige arbeiten auch im Schichtdienst, so dass eine flexible Bring- und Abholzeit unabdingbar ist. Familien können so individuell entscheiden, wann sie die Zeit mit ihren Kindern nutzen. Wir haben eine deutliche Überschreitung an 45 Stunden Plätzen. Dennoch ist es uns wichtig, Familien zu unterstützen und so eine längere Betreuung zu ermöglichen.

Termine werden den Eltern immer frühzeitig mitgeteilt. Eine Jahresplanung mit feststehenden Terminen erhalten sie immer Anfang des neuen Kita-Jahres; Anfang September. Die Schließtage über die Sommerferien geben wir noch früher bekannt. So können Eltern in Ruhe planen und ihren eigenen Urlaub beim Arbeitgeber einreichen.

Kurse für Kinder werden sehr schnell angenommen. Dennoch ist es wichtig, die Eltern nicht außen vor zu lassen. Über unseren angebotenen Yogakurs wurden die Eltern von der Lehrerin ausgiebig informiert, Kontaktdaten wurden ausgetauscht. Der Kurs findet außerhalb der Öffnungszeit statt. Daher ist es natürlich für die Eltern wichtig zu wissen, wer den Kurs ausrichtet und was den Kindern angeboten wird. Ein Vertrauensverhältnis wurde aufgebaut.

Ein großes Familienfest fand an einem Samstag statt. Es gab keine Einschränkungen, wer das Fest besuchen darf. Freunde der Familien waren herzlich eingeladen. Die Kinder, die im Sommer neu in die Kita kommen, wurden ebenfalls schriftlich eingeladen.

Die flexible Teilnahme am Mittagessen wurde schon erwähnt. In unserer Einrichtung essen auf Wunsch der Eltern alle Kinder mit zu Mittag. Dies zeigt den hohen Bedarf und scheint eine große Entlastung im Alter der Eltern zu sein. Den Eltern ist eine gesunde Ernährung wichtig. Das Mittagessen wird täglich von einer Köchin frisch zubereitet. Der Speiseplan wird nach den DGE Richtlinien umgesetzt. Auch bieten wir ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet an.

Einige Familien erhalten auch Bildung und Teilhabe. Wir beraten die Eltern und zeigen ihnen auf, wo sie die Anträge stellen können. Einige Eltern sind sehr dankbar,

da sie oft nicht wissen, dass ihnen eine Unterstützung zusteht. Positive Rückmeldung gab es vom Jobcenter, da wir die Eltern mit beraten.

Da unser Klientel sehr gemischt ist, bieten wir zweimal im Jahr einen Tauschtisch / Verschenk-tage an. Die Rückmeldung der Eltern und der Kinder war sehr positiv. Der Förderverein lobte auch die Entscheidung dies durchzuführen. Für viele Dinge wurden neue Abnehmer gefunden.

Angebote für Erwachsene finden im Abendbereich oder am Wochenende (samstags wie sonntags) statt, da fast alle Eltern tagsüber arbeiten.

5. Ausrichtung im Sozialraum /

6. verbindliche Kooperationsstrukturen

Das Familienzentrum verfügt über eine aktuelle Sozialraumanalyse. Es bündelt für die Gestaltung seiner Angebote die Kompetenzen und Ressourcen örtlicher Kooperationspartner. Es leistet Vernetzung, Vermittlung, Kooperation und Koordination aller Partner für bedürfnisorientierte Angebote. Die hier eingeforderten Strukturen verknüpfen das Familienzentrum mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und machen deren Angebote für den Sozialraum zugänglich. Die Kooperationsvereinbarungen werden verschriftlicht und die Inhalte in regelmäßigen Abständen evaluiert. Die Räumlichkeiten der Einrichtung wie Personalraum + Besprechungsraum können ohne Beeinträchtigung der pädagogischen Arbeit genutzt werden.

Folgende Kooperationspartner haben eine Vereinbarung mit dem Familienzentrum:

- Jugendamt: Fachdienst 4 – Schule, Bildung, Jugend – Kindertagespflege der Stadt Bedburg
- Sozialpädagogisches Zentrum „Haus der Familie“ Kerpen
- Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis
- Familienbildungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Rhein-Erft und Euskirchen e.V.
- Logopädie und Sprachtherapie: Sprachretter
- örtliche Grundschule
- Familienberatungs- und Präventionszentrums der Stadt Bedburg
- Freio e.V.
- Stadtbibliothek Bergheim
- Warden QiGong
- Raummieten: Old-Lady Treff, Bedburger Narrenzunft
- Musikschule LaMusica

Die Kooperationspartner wurden in einer Teamsitzung allen Kolleginnen aufgeführt und sie wissen, wo sie diese finden. Ich bin zuversichtlich, dass in Zukunft weitere hinzukommen.

Wir verfügen bei der AWO Regionalverband Rhein-Erft und Euskirchen e.V. über einen Arbeitskreis Familienzentrum. Dieser tagt alle drei Monate. Hier geht es um die Weiterentwicklung von Leistungen und Strukturen. Jeder erzählt von seinen Erfahrungen und stellt seine Kontakte zur Verfügung.

7. Zielgruppenorientierte interne und externe Kommunikation

Wir sind in Punkt 7 – der zielgruppenorientierten internen und externen Kommunikation – erneut stark aufgestellt. Gerade weil wir diese Stärken bereits unter Beweis gestellt haben, haben wir uns bewusst wieder für diesen Aufbaubereich entschieden.

Das Familienzentrum sorgt stetig dafür, dass Aktivitäten und Angebote für die Kita-Familien und Familien im Sozialraum sichtbar und übersichtlich bekannt gemacht werden.

Kita Eltern werden ganz modern über unsere App „Nemborn“ informiert. Neue Angebote werden hochgeladen und können so nicht verloren gehen. Ein Verlegen von Zetteln ist also nicht mehr möglich.

Eine regelmäßige Aktualisierung der Aushänge des Familienzentrums ist selbstverständlich. Mithilfe gängiger Kommunikationsmittel wie Flyern, Plakaten, dem Info-Point, dem Internet (z. B. Facebook- und Instagram-Seite, Homepage), der Elternecke mit Aushängen, dem Elterncafé sowie der Kita-App „Nemborn“ werden unsere Angebote sichtbar und transparent präsentiert.

Flyer werden zusätzlich in verschiedenen Institutionen im Sozialraum ausgelegt, um möglichst viele Familien zu erreichen. Darüber hinaus veranstaltet die Stadt Bedburg einen eigenen „Tag der offenen Tür“, an dem Familien die Möglichkeit haben, alle Kindertageseinrichtungen kennenzulernen. Wir stellen den Besucherinnen und Besuchern die Angebote des Familienzentrums gezielt und übersichtlich vor, beantworten Fragen und nehmen Anmeldungen entgegen.

Viele Eltern nehmen auch über unsere E-Mail-Adresse Kontakt zu uns auf, die über Google leicht zu finden ist. Bei einer Google-Suche werden wir direkt und gut sichtbar angezeigt, sodass interessierte Familien schnell und unkompliziert mit uns in Verbindung treten können.

Zudem stellen wir immer wieder fest, dass viele Eltern durch Mundpropaganda auf unsere Einrichtung aufmerksam werden und uns weiterempfehlen. Dies ist insbesondere dem großen Engagement und der wertvollen Arbeit unseres Teams zu verdanken.

8. Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung

Die Mitarbeiter*innen der Arbeiterwohlfahrt arbeiten nach einem Qualitätsmanagement. Daher bieten alle Abläufe einen hohen Standard. Regelmäßige Evaluationen werden durchgeführt.

Der Träger ist sehr gewillt Mitarbeiter*innen weiter zu qualifizieren bzw. zu schulen und übernimmt sämtliche Fortbildungskosten und stellt die jeweiligen Mitarbeiter

während der Fortbildung frei. Zur Festigung des Team-Gefühls findet jährlich ein Betriebsausflug statt.

Dem Team stehen pro Kita-Jahr vier pädagogische Tage zur Verfügung, um Abläufe zu planen, Vorgänge zu evaluieren, sich auszutauschen und weiterzuentwickeln. Externe Referenten können ebenfalls eingeladen werden, so dass Inhouse-Fortbildungen möglich sind. Dieses Jahr hatten wir eine Referentin zum Thema „mathematische Grunderziehung im Kindergarten“ zu Besuch.

Wie bereits erwähnt, verfügt die AWO auch über fest angestellte Fachberatungen zu unterschiedlichen Themen, die uns regelmäßig unterstützen und beraten. Auch verschiedene Arbeitskreise finden jährlich statt.

Das sozialraumorientierte Konzept wurde erstmals am 15. Oktober 2025 erstellt und das letzte Mal am 12. Januar 2026 von Anke Wimmer (Einrichtungsleiterin) überarbeitet.